



NESE ERIKLI

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Nese Erikli, MdL, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz

An die Redaktionen

Nese Erikli, MdL

Büro Stuttgart
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Tel.: 0711/2063 6104
Fax: 0711/2063 14 6104
Mail: nese.erikli@gruene.landtag-bw.de

Büro Konstanz
Rheinsteig 15
78462 Konstanz

Tel.: 07531/936 13 12
Mail: wahlkreis@nese-erikli.de

Konstanz, 6. Oktober 2020

Es gilt das gesprochene Wort!

Pressemitteilung: Nese Erikli: „Lehne industrielle Fischzucht im Bodensee weiter konsequent ab“

Der Bodensee wird seit Jahrzehnten, Jahrhunderten, intensiv genutzt. Durch Fischerei, intensiven Motorbootverkehr, Strandbäder, Freizeitsportlerinnen und -Sportler und Wasserflugzeuge. Vier Millionen Menschen beziehen ihr Trinkwasser aus dem Bodensee. Fünf Millionen touristische Übernachtungen gibt es pro Jahr in der Bodenseeregion. Der Bodensee ist Lebensgrundlage und Rückzugsgebiet für viele Menschen und Tiere. Nicht zuletzt wirkt sich der Klimawandel auf den Bodensee aus. Diese intensive Nutzung hat Auswirkungen auf das Wasser, aber auch auf Flora und Fauna am See. Wir haben eine Verantwortung für den Bodensee als Trinkwasserspeicher und Naherholungsgebiet.

Deshalb muss jede zusätzliche Nutzung gut überlegt sein. So auch die Aquakultur im See. Der Bodensee ist kein Versuchslabor, um Aquakultur mit einem Pilotprojekt zu untersuchen. Deshalb spreche ich mich weiterhin gegen eine industrielle Fischzucht im Bodensee aus. Ich lehne jegliche Versuche ab, eine Aquakultur im Bodensee zu etablieren.

Die Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee hat in diesem Zusammenhang verbindliche Richtlinien festgelegt. Demnach sind Netzgehege-Anlagen im Bodensee und in seinen Zuflüssen nicht zugelassen. Auch im Wasserhaushaltsgesetz und Wassergesetz des Landes gibt es dementsprechende Regelungen. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass wir mit den schon jetzt bestehenden gesetzlichen Regelungen genau auf dem richtigen Weg sind!

Damit dies so bleibt, setze mich dafür ein, dass Aquakultur weiterhin im Bodensee nicht erlaubt sein wird. Darüber hinaus hat die Grüne Partei, auf meine Initiative hin, zu diesem Thema eine Resolution verfasst, die sich gegen Aquakultur im Bodensee ausspricht.

Ich danke dem Organisationsteam herzlich, dass das Thema Aquakultur im Bodensee mit einem Schiffskorso im Konstanzer Trichter wieder ins öffentliche Bewusstsein gerückt wird. Der Bodensee ist ein schützenswertes Ökosystem, das als Trinkwasser-Reservoir und mit seiner einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt für Versuche mit Aquakulturen und deren unklaren Folgewirkungen nicht in Frage kommt.